



SCOUT SCOUTING

MITTEILUNGSBLATT GR.16 SCHOTTEN

ES GEHT WIEDER LOS:

Gruppentag

Golden Jubilee Camp

Alle



kommen zu

KUPPITSCH

Wir führen:

Bücher - Lehrbücher - Jugendbücher

Taschenbücher - Fremdsprachen

Schallplatten

1010 Wien, Schottengasse 4 Tel. 63-02-44, 63-94-30

Exquisite

FACHGESCHÄFT
FÜR LEDERWAREN UND REISEARTIKEL
INH. DR. HUGO POWONDRA

TEL 63 14 83

SCHOTTENGASSE 9
1010 WIEN

SCOT SCOUTING

MITTEILUNGSBLATT DER GR. 16 "SCHOTTEN"

MEDIENINHABER:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1090 Wien, Liechtensteinstrasse 46 a

HERAUSGEBER UND HERSTELLER (REDAKTIONSADRESSE):

Gruppe 16 "SCHOTTEN", 1010 Wien, Freyung 6/9/13

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

GFM Peter Müller

EINLADUNG

zu dem am Sonntag, den 3. Okt. 1982 stattfindenden

GRUPPENTAG

am Stanghof/Thernberg

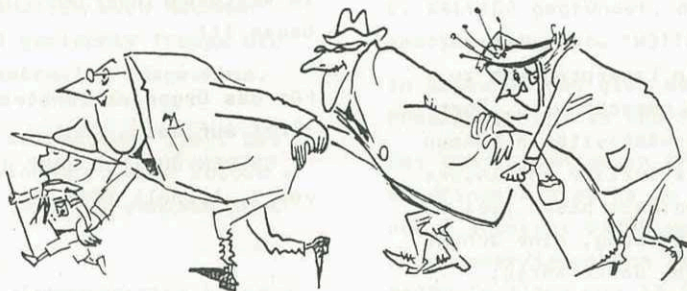
- PROGRAMM:**
- Familienwanderung mit Stationen auf der Strecke
 - Möglichkeit für kaltes Mittagessen am Stanghof
 - Diavorführungen
 - Aktivitäten für Kinder
 - Gruppenfeier
 - Hl. Messe
 - Siegerehrung der Familienwanderung
 - Besichtigung unseres Heimes am Stanghof
 - Gelegenheit zum Kennenlernen der Führer und anderer Eltern

Da der Redaktionsschluß dieser Ausgabe des SCOT SCOUTINGS schon länger zurückliegt, werden wir uns erlauben, den genauen Ablauf (mit Treffpunkt (Zeit und Ort) in einer separaten Einladung bekanntzugeben.

Auf Ihren Besuch freut sich

GFM Peter Müller

Sowie alle Mädchen und Buben
und das gesamte Führerteam



GOLDEN JUBILEE CAMP 1983

1933 - 1983

50 JAHRE GRUPPE 16 "SCHOTTEN"

-das ist doch eigentlich ein guter Grund zum Feiern ! Ein halbes Jahrhundert gibt's uns schon, fünf Jahrzehnte, die nicht gerade die ruhigsten der jüngeren Geschichte waren. Von der ersten Republik über den Ständestaat, die Nazizeit, den zweiten Weltkrieg, die Jahre des Wiederaufbaues und des österreichischen Wirtschaftswunders bis hin zum Raumfahrt-, Atom- und Benzin-Krisenzeitalter hat es Pfadfinder bei den Schotten gegeben.

Wir haben uns gefragt, wie wir nun diesen Anlaß würdig feiern könnten. Festakt, Festmesse, Empfänge, ein Ball, ein gemütliches Fest, das alles wurde vorgeschlagen und wird zum Teil auch durchgeführt.

Dann ist uns eingefallen, daß die Pfadfinderei als wichtiges Element doch das Lager, das Leben in der Gemeinschaft, das Erleben der Natur etc. beinhaltet ! Kurz und gut, wir wollen anläßlich unseres Gruppenjubiläums ein ordentliches Lager für die ganze Gruppe machen, nein, besser ein Lager feiern !

" GOLDEN JUBILEE CAMP" wird dieses Ereignis heißen.

Warum englisch ? Nun, es soll auch ein internationales Lager werden, d.h. wir werden unsere Pfadfinderfreunde aus Nah und Fern einladen, mit uns dieses Lager mitzufeiern.

Als Termin ist der 3. - 16. Juli 1983 vorgesehen, Ort unseres Jubiläumslagers ist das z.T. schon bekannte Pfadfinderdorf Zellhof bei Mattsee/Salzburg.

50 Jahre Gruppe 16 "SCHOTTEN" - das ist für uns auch ein Ansporn, ein Lagerprogramm zu bieten, das diesem Anlaß gerecht wird. Über die gewohnten Sommerlager-Aktivitäten hinaus wird es also viele andere lustige und interessante Aktivitäten geben: wir haben zwei Autobusausflüge in die Umgebung, eine schöne Wanderung, Segeln, Surfen, Bootsfahren, Video, Lagerzeitung, Fotolabor, Floßbauen .. usw. geplant. Einen Riesen-Lagerkirtag für alle Eltern und Freunde wird's auch geben, für Überraschungen ist gesorgt.

An diesem GOLDEN JUBILEE CAMP können alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder der Gruppe 16 (N+B) teilnehmen; Wölflinge und Wichtel schlafen im Haus, der stattliche Rest wird in unseren beliebten Komfort-Zelten untergebracht. Kosten wird das "GJC" natürlich auch etwas, und zwar ein bißchen mehr als ein gewöhnliches Lager: es werden so etwa S 2000,- pro Kopf und Nase sein, alles inklusive !

Noch etwas:

wir wollen unseren ausländischen Freunden die auf "ordentlichen" internationalen Lagern übliche Gastfreundschaft danach bieten: überlegt Euch bitte jetzt schon, ob und wieviele Pfadfinderfreunde ihr nach dem Lager für ca. 1 Woche bei Euch beherbergen könnt. In den ersten Heimabenden werden dann die Führer fragen, Ihr solltet dann schon ungefähr Bescheid wissen !

Daß jede anständige Pfadfinderin und jeder gute Pfadfinder aufs GOLDEN JUBILEE CAMP mitfährt, ist eigentlich Ehrensache; die Voranmeldungsformulare schicken wir Euch im Herbst zu !

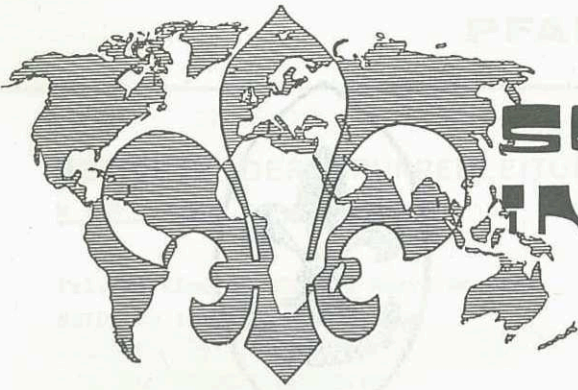
Trotzdem noch meine Bitte an alle Pfadfinder-mamas und -papas: bitte ermöglichen Sie Ihren Sprößlingen die Teilnahme an diesem Jubiläumslager, berücksichtigen Sie den Termin schon jetzt bei Ihrer Urlaubsplanung ! Die Gelegenheit zur Teilnahme an einem großen, international beschickten Lager sollten Sie gerade im Weltpfadfinderjahr Ihrem Kind nicht verbauen !!!

Für das Organisationsteam freut sich schon jetzt auf das

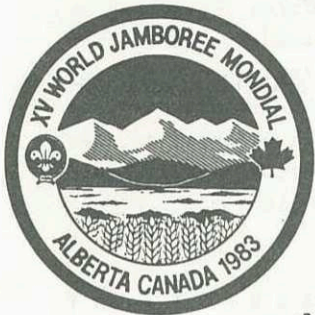
GOLDEN JUBILEE CAMP 1983 AM ZELLHOF
vom 3.-16. Juli 1983

Euer
Wittex

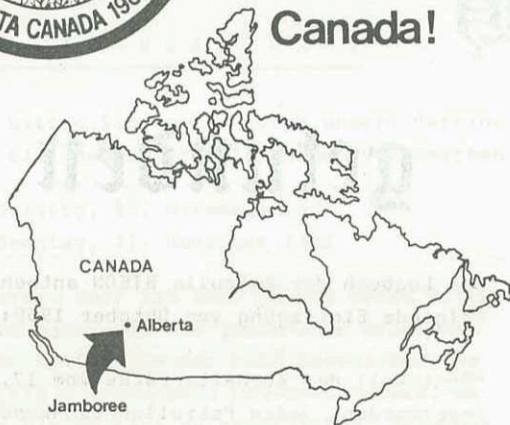
GOLDEN JUBILEE CAMP 1983



SCOUT SCOUTING INTERNATIONAL



15th World Jamboree in Canada!



DER COUNTDOWN HAT BEGONNEN !

Nach längeren Vorbereitungsarbeiten hat nun die eigentliche Anmeldung begonnen ! Aus Österreich werden 11 Lagertrupps mit insgesamt 407 Teilnehmern zugelassen: die notwendige Teilnehmerqualifikation ist dem SCOT SCOUTING 4/81 zu entnehmen. Es können selbstverständlich auch Mädchen teilnehmen: es sind gemischte Trupps mit Buben- und Mädchenpatrullen vorgesehen.

Die derzeitige Kostenschätzung liegt bei öS 20 000,- pro Teilnehmer, eine Kostensteigerung von ca. 10 % ist wahrscheinlich.

Den vorangemeldeten Interessenten unserer Gruppe wurden die notwendigen Anmeldeformulare bereits zugesandt, Abgabetermin und letzter Einzahlungstermin für die Anzahlung von S 6000,- ist der 30. September ! Bisher noch nicht erfaßte Teilnehmer essen wenden sich s o f o r t an FM Dr. Heinz Weber !

Viele von uns haben ihren Urlaub im Ausland verbracht, manche vielleicht auch versucht, neben den Touristenattraktionen auch etwas mehr von Land und Leuten kennenzulernen. Auch wir wollen unseren Teil dazu beitragen und in unregelmäßiger Folge ausländische Pfadfinderorganisationen vorstellen. Diesmal ist ein typisches Ferienland an der Reihe:

PFADFINDER IN GRIECHENLAND

1910 wurde die Pfadfinderidee von A. LEVKADITIS nach Griechenland gebracht. Ihre Bewährungsprobe erlebte die junge Organisation in den Balkankriegen (1912-13) und dem 1. Weltkrieg. 1919 begann der große Aufbruch in die ganze Welt, wie z.B. die Teilnahme am ersten Weltjamboree 1920 in London. 1963 durfte Griechenland sein erstes und bislang einziges Weltjamboree in Marathon organisieren.

1932 wurden die griech. Pfadfinderinnen von E. KALLIGA gegründet, die 1948 von der WAGGS anerkannt wurden.

In Griechenland gibt es derzeit ca. 40 000 Pfadfinder und 30 000 Pfadfinderinnen.

Bei den griechischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern gibt es im Gegensatz zu den PPÖ nur 3 Sparten: Wi/Wö von 6 - 11 Jahren, Pfadfinder/innen von 11 - 17 Jahren und die Ra/Ro im Alter von 17-19 Jahren.

Die Uniform der griech. Pfadfinder ist der unseren ziemlich ähnlich: Wölflinge tragen eine grüne Kappe mit gelben Streifen, ein blaues Hemd mit Gruppenhalstuch und eine kurze braune Hose.

Die Pfadfinderuniform besteht auch aus einer kurzen braunen Hose (auch im Winter!), einem khaki Hemd mit Gruppenhalstuch, einem braunen Pfadfinderhut, und grünen Kniestrümpfen mit gelben Quasten. Die Mädchen tragen analoge Uniform, nur mit braunen Rücken.

(Zusammengestellt nach N. Bitzios)



Verbandsabzeichen der griech. Pfadfinder

Im

LOGBUCH

gefunden

Liebe ehemalige Pfadfinder !

Anlässlich unseres bevorstehenden Jubiläumsjahres möchten wir diese neue Serie starten: es ist sicherlich für alle jüngeren Pfadfinder und deren Eltern interessant, einen Eindruck zu erhalten, was sich vor 10, 20 oder 30 Jahren in unserer Gruppe getan hat !

Aber dazu brauchen wir Eure Mithilfe: wir bitten Euch um Photos, Geschichten, Anekdoten und Erzählungen aus Eurer Erinnerung oder Euren Aufzeichnungen, welche wir hier veröffentlichen können ! Bitte schickt uns Eure Erlebnisse an die Gruppenadresse oder bringt sie selbst beim Jour fixe der Pfadfindergilde "SCHOTTEN" vorbei !

Danke schön !

Euer

Batschi

Dem Logbuch der Patrouille BISON entnehme ich folgende Eintragung vom Oktober 1959:

"Protokoll des Kornettenrates vom 17.10.59: Beschwerden: jeden Patrouillenheimabend wird dasselbe gemacht und nichts gelernt. Der Kornett soll nicht nur an sich selbst denken, sondern auch an seine Patrouille ! Besprochen: Kornett muß stark sein, soll verzichten können und darf nicht aufgeben. In der Gruppe sollen die Patrouillen zusammenarbeiten. Der Kornett muß seine Leute begeistern und neue Ideen schaffen. Der Kornettenrat war nach aller Aussage erfolgreich, darum werden wir jetzt alle 14 Tage Kornettenrat halten."

Eintragung aus dem Schwalben-Logbuch vom 11. März 1961:

"Hurra ! Wir bekommen einen neuen Raum für unsere Gruppe. P. Pius hat versprochen, wenn wir den Keller im Schottenstift aufräumen, bekommen wir einen neuen, neben dem Schottenheim liegenden Raum dazu. Der Keller wird nämlich benötigt, um die in unserem zukünftigen Heim aufbewahrten Sessel und Tische zu beherbergen. Wir stürzen uns mit Feuereifer darauf."

PFADFINDER

TERMINE:

BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG

WIR GRATULIEREN:

Frl. Martina BERGER und Herrn Norbert SEIDL zu ihrer Ernennung zum

WÖLFLINGSMEISTER

Im Juni 1982, welche nach Absolvierung des Ausbildungskurses II, einer erfolg = reichen Führerarbeit sowie - und das ist für mich und alle Wölflinge das Wichtigste = nach erfolgreicher Gestaltung des Wölf = lingsalltags (Heimabende, Lager ...) durch den Landesfeldmeister vorgenommen wurde.

THEATERVORSCHAU:

Wir bitten Sie, schon jetzt unsere Termine für die Theaterveranstaltungen vorzumerken:

Samstag, 20. November und
Sonntag, 21. November 1982

Außerdem darf ich hier gleich meine Bitte vorbringen, die Sie jedes Jahr erreicht: Bitte helfen Sie uns beim Beschicken des BUFFETS mit Brötchen und Mehlspeisen. Um eine Disposition zu ermöglichen, ersuchen wir Sie, den untenstehenden Abschnitt aus = zufüllen und wenn möglich bis Ende Oktober uns durch Ihren Sohn zukommen zu lassen.

Bitte auch nicht auf die Tombola zu ver = gessen: wir können jede Menge Preise brauchen. Sie bringen zwar alle Jahre wieder etwas, nur bitte ich Sie, ob dies nicht doch vielleicht etwas früher möglich wäre: etwa Mitte Oktober bis Mitte Novem = ber.

Wir danken jetzt schon für Ihre Unterstützung

GFM Peter Müller

Die wirkliche Freiheit fängt mit dem ersten eigenen Geld an.

P.S.K. Jugendkonto.



5% Verzinsung
Eigene Kundenkarte
Jugendschecks



Name:

Telefon:

Ich erkläre mich bereit, das Theaterbuffet zu unterstützen und bringe

ca. Brötchen, Mehlspeisen

Bevorzugter Tag: Samstag

Sonntag

.....
Unterschrift

BERICHTE AUS DER MEUTE:

SOMMERLAGER DER WÖLFLINGE :

Das diesjährige Sommerlager fand in Admont auf Schloß Kaiserau in 1200 m Seehöhe statt. Bei unserer Ankunft schüttete es zwar in Strömen, doch entgegen pessimistischen Befürchtungen war der übrige Teil der ersten Lagerwoche mit Sonnenschein gesegnet.

Eine unserer ersten Aktivitäten war die Besichtigung des Stiftes Admont mit seiner wunderschönen Bibliothek - besonders die Geheimtüren fanden großen Anklang bei den Wölflingen - und den Museen. Nebstbei konnten wir einen Blick ins Arbeitsgeschehen einer Plüschtierfabrik werfen.

Am Samstag fand in schönen Rahmen das große Späher-Explorer-Wölflings-Lagerfeuer statt, zu dem wir zahlreiche Eltern begrüßen durften. Auch am Besuchssonntag war uns Petrus wohlgesinnt, sodaß die Eltern mit ihren Kindern die herrliche Gegend bewundern konnten.

Neben vielen sportlichen Bewerben wurden auch Geländespiele und Wanderungen durchgeführt. Natürlich durfte auch ein Sondertreffen nicht fehlen - und das alles bei schönem Wetter ! Erst bei Lagerabbruch begann es wieder heftigst zu regnen, trotzdem konnte das Lager gut über die Runden gebracht werden.

Für die hervorragende Verköstigung sorgte immer gut gelaunt und fröhlich Frau Berger: im Namen aller Lagerteilnehmer wollen wir uns hier nochmals herzlich bedanken !!



Rückblickend betrachtet war es ein großartiges Lager: allen Kindern und auch den Führern machte es großen Spaß !

VORSCHAU FÜR 1983:

Damit Sie, sehr geehrte Eltern, Ihren Urlaub rechtzeitig planen können, schon jetzt der Lagertermin für 1983:

3. - 16. Juli 1983

Dieses Lager wird am Mattsee/Salzburg stattfinden. Da wir im nächsten Jahr unser 50jähriges Gruppenjubiläum feiern, haben wir uns für dieses Lager, das übrigens gemeinsam für alle Abteilungen der Buben- und Mädchengruppe stattfindet, ziemlich viel vorgenommen und erwarten uns eigentlich, daß möglichst alle Wölflinge mitfahren können !!!

AUFNAHME:

Wir wollen nochmals erwähnen, daß wir derzeit noch freie Plätze in den Wölflingsmeuten zu vergeben haben. Sollten Sie Verwandte oder Bekannte haben, deren Sohn in die 3. Volksschulklasse kommt und Interesse an der Pfadfinderei hat, bitten wir Sie, diese über den Anmelde- und Aufnahmetag am 9. September 1982 zu informieren !

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP

TERMINE:

FÜR WÖFLINGE

- 9. Sept. 1982 Aufnahme- und Anmeldetermin
Ab 17 Uhr im Heim
- 13. Sept. 1982 1. HEIMABEND Meute St. Georg
17.30 - 19.30 Uhr
- 16. Sept. 1982 1. Heimabend Meute St. Franziskus
17.30 - 19.30 h
- 3. Okt. 1982 GRUPPENTAG in Thernberg
(siehe eigene Einladung)
- 22. Okt. 1982 ELTERNABEND
20 Uhr im Heim
- 20. Nov. 1982 THEATERABEND
- 21. Nov. 1982 THEATERABEND

Wie alljährlich veranstalten wir auch heuer am Beginn des Arbeitsjahres einen Elternabend, der neben wichtigen Informationen über die Pfadfinderei und über die Aktivitäten des kommenden Jahres auch zum Kennenlernen der Eltern und der Führer untereinander dient. Wir laden alle Eltern herzlichst ein und bitten um Ihr zahlreiches Erscheinen.

Auf gute Zusammenarbeit im folgenden Arbeitsjahr freut sich

Die Meutenführung

BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

Ein herrlicher Lagerplatz mit einigen Problemen, schönes Wetter außer beim Lagerabbau, langschlafende Buben, nächtliche Erlebnisse und einiges mehr - das war unser Sommerlager 1982 in Admont - Kaiserau. Mehr über unser diesjähriges Lager werden sicherlich die Buben zu Hause berichtet haben. Hier dürfen wir Ihnen die Ergebnisse der wichtigsten Aktivitäten berichten:

Die LAGEROLYMPIADE gewann dieses Jahr Erol Karabece, den 2. Platz belegte Christoph Kummer, den 3. Platz ex aequo Günther Payr und Michael Wolzt.

Den großen ORIENTIERUNGSLAUF gewann das Duo Michael Wolzt und Markus Rajtora.

Die beste Patroulle bei der ERKUNDUNG der Umgebung und des Ortes Admont war die Patroulle Yak.

Unseren berühmten WALDLÄUFERTAG gewann heuer die Patroulle Gemse. Zweite wurde die Patroulle Yak, den 3. Platz belegten die Eisbären.

Allen Preisträgern gratulieren wir nochmals sehr herzlich zu ihren guten Leistungen !

Die höchste Auszeichnung des Sommerlagers, das "SILBERNE LORBEERBLATT" erhielt diesmal unser I. Kornett, Michael WOLZT, dem die Truppführung auch hier an dieser Stelle für seine Tätigkeit als I. Kornett Dank und Anerkennung ausspricht !

Soweit das Sommerlager. Noch ein Nachtrag aus der Zeit vor dem Sommer: beim KPWK (Patroullenvettkampf aller Späher des 1., 4. und 5. Bezirkes) belegten unsere Patroullen folgende Plätze:

1. und Sieger wurde die Patroulle Gemse,
 2. die Patroulle Hirsch und dritte die Patroulle Eisbär. Patroulle Yak belegte den 8. und Patroulle Eison den 10. Platz.
- Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß unsere Patroullen wirklich zu den Besten in Wien zählen. Leider fehlt es nur manchmal an Disziplin und Wettkampfgeist. Alle Buben unsere Gratulation zu ihren Erfolgen!

Trupphronik:

Am Sommerlager wurden auch wieder einige Abzeichen verliehen:

Die II. KLASSE erhielt:

Dieter BUCHINGER
Harald GERBER

Folgende SPEZIALABZEICHEN wurden verliehen:

SCHWIMMEN: Jury TAGUNOFF
Clemens MORITZER
PIONIER: Bernhard NOVAK
KOCHEN: Harald GERBER
Johannes GRÖLLER
LAGERN: Johannes GRÖLLER
EISLAUFEN: Jury TAGUNOFF

Und nun eine kurze V O R S C H A U auf den Herbst:

Da bei einigen Führern berufliche Schwierigkeiten auftreten, sowie Matura und Bundesheer Ausfälle verursachen, müssen wir im Jahr 1982/83 zu einer echten Notlösung Zuflucht nehmen:

Beide Heimabende werden an einem Tag stattfinden !!!

Aus gruppeninternen Gründen wird dies der M i t t w o c h sein! Die Heimabendzeiten wurden wie folgt eingeteilt:

TRUPP I Von 17.00 - 19.00 Uhr
TRUPP II von 18.00 - 20.00 Uhr

Wer in welchem Trupp ist, wird im ersten Heimabend eingeteilt werden. Sollten Sie jetzt schon diesbezügliche Wünsche haben, bitte schreiben Sie uns diese an die Heimaadresse!

Leider ist eine andere Lösung nicht möglich, wir bitten daher um Verständnis! Das Wichtigste bei dieser neuen Heimabendeinteilung wird sicherlich die Pünktlichkeit sein! Wir bitten Sie daher, Ihre Söhne zu absoluter Pünktlichkeit anzuhalten!

Der 1. Heimabend für alle Späher ist am Mittwoch, 15. Sept. 1982 um 18.00 Uhr: dort erfolgt dann die Aufteilung und eine Woche später tritt die oben beschriebene Regelung in Kraft.

Für die alten Kornetten und Hilfskornetten findet am Montag, den 13. September um 18.30 Uhr ein Trupprat im Heim statt. Wir bitten alle Kornetten und Hilfskornetten (und PF und HPF), pünktlich und zuverlässig zu kommen!

Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit und verbleiben mit herzlichen Grüßen

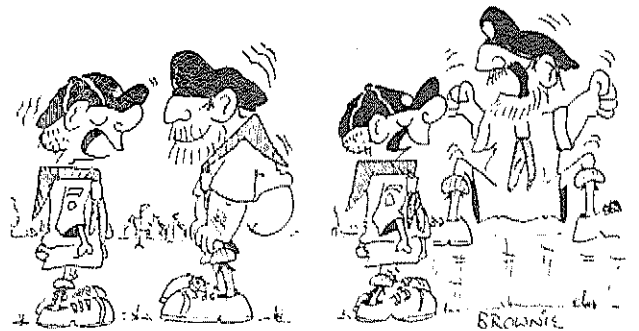
Für die Spähertruppführung

Wolfgang Krönes

TERMINE

FÜR SPÄHER

13. Sept. 1982	TRUPPRAT für alle K und HK um 18.30 h im Heim
15. Sept. 1982	1. HEIMABEND für alle Sp 18.00 Uhr im Heim
22. Sept. 1982	HEIMABEND TRUPP I 17.00 - 19.00 Uhr
22. Sept. 1982	HEIMABEND TRUPP II 18.00 - 20.00 Uhr
3. Okt. 1982	GRUPPENTAG in Thernberg (siehe eigene Einladung)
30. Okt. - 1. Nov. 82	HERBSTLAGER
20./21. Nov. 82	THEATERABENDE
21. Nov. 1982	CHRISTKÖNIGSMESSE der Pfadfinder und Jugendgruppen
11./12. Dez. 82	KORNETTENAUSBILDUNGLAGER



Ich will mich ja nicht beschweren, Wolfgang ..

.. aber bei den Wölfen lingen mußten wir das Geschirr nie selbst abwaschen !!!

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Eltern und Freunde !

Berichte der Explorer, Kommentare der Führer und eine kurze Vorschau auf den Herbst bilden diesmal unser buntes Spektrum aus der Arbeit des Explorertrupps.

Nicht geschildert, aber trotzdem nicht unerwähnt bleiben sollen die "EXPLORER - NACHTWANDERUNG" am 15./16.Mai, die uns Führer mit mehreren "Dörffel", die Explorer mit einer Abendmahlzeit namens "Kuno" überraschte. Nicht überraschend war, daß wir schließlich doch alle Explorer wiederfinden und nach Wien bringen konnten.

Höhepunkt des "CAEX-ABSCHLUSSLAGERS" am 26./27.Juni sollte ein Spanferkelgrillen am Lagerfeuer sein, doch wenn einmal etwas schief geht, dann zumeist gründlich! Kein Spanferkel - dafür hautnah den "Hagelschlag des Jahrzehnts" mit kaputten Autos und Fensterscheiben, aber trotzdem gute Laune und ein gelungenes Wochenende !

KAMPTAL - FLOSSFAHRT 1982 :

Das Explorer-Pfingstlager stand wieder unter dem Motto "Floßfahrt": in den Heimabenden davor wurden wüste Entwürfe gezeichnet, deren Flöße Segel, Wasserverdränger oder gar Rudermaschinen aufwiesen.

In der Praxis sah jedoch alles ganz anders aus und die Produkte aus LKW-Reifen, Rundhölzern, Brettern und viel Schnüren glichen nicht immer den Plänen: trotzdem wurden drei stolze "Schlachtschiffe" mit Segel und z.T. mit Wasserverdränger - der allerdings nicht viel verdrängte - produziert.

Am Samstag, den 29.Mai, wurden am Nachmittag die Flöße in der Nähe des Stiftes Zwettl im Kamp vom Stapel gelassen. Als wir am ersten Tag durch die fast unberührte Natur des Truppenübungsplatzes fuhren, wurde uns langsam klar, welche Entfernungen wir noch per "Ruder" zurückzulegen hatten. Erschöpft vom ungewohnten Rudern näherten wir uns der vorgesehenen Nächtigungsstätte, als urplötzlich eine wilde Wasserschlacht losbrach.

Vergessen war alle Müdigkeit und jeder trachtete, die gegnerische Besatzung ins Wasser zu werfen und deren Floß zu entern. Als schließlich jeder das Floß mindestens fünf Mal unfreiwillig verlassen hatte, trieb uns der Hunger zum Lagerplatz, wo er etwas später mit Berner Würstel gestillt wurde. Eine vorläufige Bilanz der "Seeschlacht" ergab folgende Verluste: 2 Paddel, 1 Turnschuh, 1 Messer und 1 Uhr waren den Tiefen des Stausees geopfert worden.



Der Sonntag und Montag verliefen ähnlich lustig, das Vorwärtskommen war jedoch durch wahnsinnig starken Gegenwind ziemlich erschwert, sodaß sogar der Mast des "Segelfloßes" gekappt werden mußte. Spezielle Techniken des Vorwärtskommen wurden entwickelt, die es ermöglichten, trotz verminderter Paddelanzahl sich dem Ziel zu nähern.

Trotzdem erreichten die zwei Flöße mit den 4-Mann-Besatzungen nicht ganz das Ziel und mußten in einer kleinen Bucht landen. Die Flöße wurden wieder in ihre Einzelteile zerlegt und diese im "Schrotty" verstaut. Die Besatzungen zogen mit schmerzenden Muskeln und Sonnenbränden zum Autobus, der uns wieder nach Wien zurückbrachte.

(Bericht: J. Assem)

Heuer ging es wieder einmal nach Admont, jedoch nicht wie in früheren Jahren in die Mühlau, sondern in die südlich des Ortes gelegene Kaiserau. Der einzige Nachteil des neuen Lagerplatzes war neben den vielen Kühen seine verhältnismäßig hohe Lage, besonders für uns, die wir den Anstieg mit den Rädern bewältigen mußten. Die Abfahrt hingegen machte kaum einem einzigen Schwierigkeiten !

Nach routinemäßigen Lageraufbau bei schwül- heißem Wetter schlug dann das Schicksal am Sonntag zu: Gewittersturm böen mit Wind = stärken von schätzungsweise 10 - 11 Beau- fort verwandelten unser Lager in ein Chaos: zwei Überdächer wurden völlig zerfetzt, die Zelte aus den Verankerungen gerissen und zum Teil in das zehn Meter entfernte Bach- bett geschleudert, und zu guter Letzt riß der Wind auch noch unseren Lagerturm um. Doch unser sonniges Gemüt konnte auch da = durch nicht erschüttert werden, wir bauten eben das Lager im Regen ein zweites Mal auf. Nur 2 Schnitzel blieben trotz inten- siver Suche für immer vom Winde verweht !



Zwei unserer besonders Mutigen (?) ließen sich gleich am ersten Tag eine Irokesen = frisur scheren (Für alle, die Karl Mays lebendige Beschreibungen nicht mehr vor Augen haben: es handelt sich hierbei um eine Glatze, bei der nur in der Mitte ein Haarstreifen stehen bleibt). (Anm.d.FM: Dummheit ist zwar kein Hindernis für Ex- plorer, aber s o dumm ist schon saudumm !!)

Der Ernst des Lagers begann am Montag, als wir eine zweitägige Bergwanderung antraten: vom Gesäuse über den Wasserfallsteig ging's mit einem Höhenunterschied von 1300 m zur

Heß-Hütte. Ein kleines Häufchen von Ver- rücktten, die noch immer nicht genug hatten, erklimmen das 2356 m hohe Hochtor noch am gleichen Tag. Nach einer langen Nacht wan- derten wir bei Regenwetter über Johnsbach zurück ins Lager.

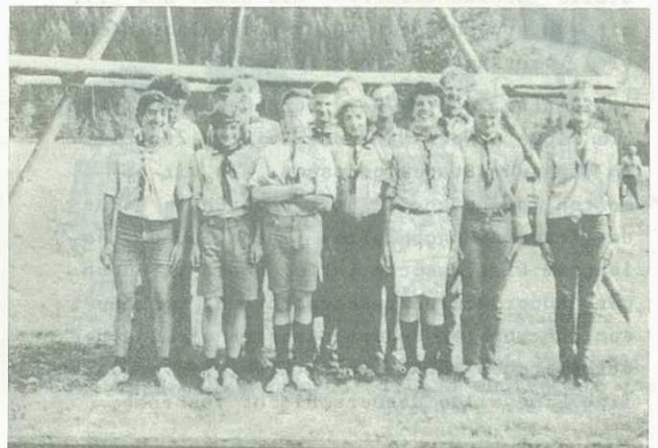
Dies blieb jedoch nicht unser einziger Kon- takt mit dem Hochgebirge: mit Abseil- und Kletterübungen nützten wir die Gegebenhei- ten in der Nähe des Lagers.

Doch bald neigte sich die Woche wieder Ihren Ende zu: freundlich wie immer er = klärten wir uns bereit, unseren Lagerturm den Wölflingen zu überlassen. Die Strafe folgte auf dem Fuße: wir mußten diesen ca. 10 m hohen Turm einen halben Kilometer weit zum Schloß Kaiserau versetzen. Unser Einfallsreichtum und die Verwendung unseres untentberhrlichen Schrotty's ermöglichten diese spektakuläre Verpflanzung.

Beim Abschlußlagerfeuer - gemeinsam mit den Eltern und dem Rest der Gruppe - wurde Markus Knezevic nachträglich der Busch = mannsriemen verliehen, gleichzeitig legte er auch das Explorerversprechen ab. Beim gemütlichen Ausklang an Explorerlagerfeuer wurde Leonhard Wolzt mit dem „Silbernen Lorbeerblatt“ ausgezeichnet, Martin Klement erhielt den "Silbernen Kochlöffel" für besondere Verdienste um das leibliche Wohl der Lagerteilnehmer.

Der folgende Lagerabbau ging schnell von- statten und so erreichten wir rechtzeitig unseren Zug, der uns bis zum Beginn des WM-Endspieles nach Wien bringen sollte.

Nid



Einen Bericht über die SCHOTTLANDFAHRT der Explorer zum 18. Int. Scottish Patrol Jam-borette in Blair Atholl werden wir erst im nächsten SCOT SCOUTING bringen: zur Zeit des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe waren die Teilnehmer noch Unterwegs.

In Gesamten gesehen können wir mit dem abgelaufenen Arbeitsjahr bei den Explorern zu friedern sein, auch wenn wir die gewünschten Ziele in der Neulingswerbung nicht erreicht haben - was sich besonders bei mancher Veranstaltung auf Patrullenbasis negativ auswirkte -, auch wenn die Aktivität der einzelnen Explorer ziemlich unterschiedlich war - besonders auffällig, wenn eigenständiges Arbeiten erwünscht war - und auch wenn die Erprobungsarbeit total vernachlässigt wurde - es gibt noch zwei Explorer ohne Explorerersprechen !! Euphorie ist also nicht angebracht, doch hoffen wir, auf der bisher geleisteten Arbeit in neuen Arbeitsjahr trotz Überstellung unserer älteren Explorer weiter aufbauen zu können !

Die Explorertruppführung

ExAss Werner Krösswang
ExAss Maximilian Kuderna
FM Dr. Heinz Weber

Trupphronik:

Das EXPLORER - VERSPRECHEN legten ab:

Am Georgstag, den 24. April 1982:

Nikolaus BITZIOS
Martin KLEMENT

Zu Fronleichnam 10. Juni 1982 :

Thomas MÜLLER

Am Sommerlager, den 10. Juli 1982:

Markus KNEZEVIC

Das Spezialabzeichen ERSTE HILFE wurde verliehen an:

Nikolaus BITZIOS
Martin KLEMENT
Franz SCHREIB

Das Spezialabzeichen DOLMETSCH erhielt:

Nikolaus BITZIOS

EXPLORER - CUP 1982 :

ERGEBNISSE :

1. L.WOLZT/ M.WOLZT	5,7 Punkte
a.K. Dr.WEBER/ D.SIGMUND	6,0
a.K. W.KRÖSSWANG/M.KUDERNA	14,4
2. N.KNEZEVIC/Chr.HELD	21,0
3. J.ASSEM/F.WIRTHMANN	27,7
M.KNEZEVIC/P.KNEZEVIC	27,7
5. M.SCHELLERER/D.KRUSCHITZ/ /B.MELICHAREK	31,7

TERMINE

FÜR EXPLORER

Die Veranstaltungen des Explorertrupps werden von der Truppführung und dem Kor-nettenrat gemeinsam erarbeitet und beschlossen: dieser Terminkalender ist daher nur ein Vorschlag und kann noch abgeändert und ergänzt werden !

HEIMABEND: Dienstag, 18 - 20 Uhr

SPORTTRAINING: Donnerstag, 18 - 21 Uhr in
der Volksschule I, Börsegasse 5

7.Sept.1982 Treffen der Teilnehmer der
Schottlandfahrt (18 Uhr)
anschl. Kornettenrat (19.30 h)

14.Sept.1982 1. HEIMABEND

25./26.Sept.82 KORNETTEN-AUSBILDUNGSLAGER
in Thernberg

3.Okt. 1982 GRUPPENTAG

23.-24.(26.) Okt.82 WOCHENENDVERANSTALTUNG

20./21.Nov.1982 THEATERABENDE

11./12.Dez.82 WINTERLAGER

BERICHTE DER ROVERROTTE:

PAULUSTAG 1982:

Vier Mann hoch zog die stolze Roverrotte "Hrzg. Heinrich Jasomirgott" aus, um am dies-jährigen Paulustag mitzukämpfen.

Vom Bahnhof Kirchstetten führte uns der Weg, der uns auf einer Transparentkopie vorgegeben war, auf den Hegerberg. Nach einer etwas mißglückten Feuerwehrrführung begann das Chaos des Wochenendes: der Stationslauf. 10 Stationen waren so verteilt, daß die Wegstrecke ein Kleeblatt ergeben sollte. Insgesamt legten wir so etwa 50 km zurück, dabei einen Großteil im nächtlichen Wald bei Neumond; eine halbe Stunde Nachtruhe konnten wir dazu in keinerlei Relation setzen.

Leider erklärte niemand die Wettkampfregeln - kein Wunder, der Organisator wußte sie selbst nicht -, was schließlich auch zu Punkteabzügen führte, da jede Station uns nur die Regel verriet, die wir soeben übertreten hatten. Das heißersehnte Ende fand dann nach einer ca. 25-stündigen Wanderung wieder in Kirchstetten statt, wo in einem Gasthof die Siegerehrung durchgeführt wurde: nur der 12. Platz war der Lohn für unsere Schinderei! Von allen Teilnehmern konnte man das gleiche Echo hören: nächstes Jahr muß der Paulustag anders organisiert werden !!

Martin Breunig

TERMINE:

FÜR ROVER

10. Sept. 1982	1. HEILABEND 18 - 20 Uhr
3. Okt. 1982	GRUPPENTAG
16/17. Okt. 82	LANDESTREFFEN DER WR. RANGER & ROVER

VOLONTARIATO AUSTRIACO

- RA/RO ERDBEENHILFE IN SÜDITALIEN

Tarvisio, Oberitalien, 3.42 Uhr morgens

Der Zug war pünktlich. 14 pfadfinderische Erdbebeneinsatzlinge nähern sich wieder ihrem Österreich.

Calabritto, die kleine (aber viel größer als erwartete) Bergstadt liegt wieder ruhig, scheinbar friedlich im Schläfe am Fuße ihrer Ruinen, den Mauern, Häuserteilen, Einrichtungstrümmern und anderer halberhaltener, halbverwaister Beweisstücke eines ehemals bunten, fruchtbaren, typisch italienischen Lebens. Die umgebenden Hügelrücken sind von Olivenhainen bewachsen, die in ihrer Vielfalt auch Haselnußstauden, Zirnen-, Apfel-, Feigen- und andere Obstbäume hervorbringen.

Wir 18 Ranger & Rover hatten es zwar anders erwartet - stärkeren Dorfcharakter, größere Armut -, konnten aber trotz mancher Schwierigkeiten einen Sinn in diesem Hilfseinsatz finden, wenn sich auch der menschliche Kontakt auch auf eine einzige Person, der wir sehr näherkamen, konzentrieren mußte.

Um große Erfahrungen und eindruckliche Erinnerungen reicher kehren wir zurück.

Regina

Anmerkung:

Diese ersten Eindrücke wurden im Zug auf der Rückfahrt zu Papier gebracht, um den Redaktionsschluß zu umgehen. Ausführliche Berichte und Fotos über diese zwei Wochen werden für das nächste SCOT SCOUTING geplant.

PFADFINDERINNEN

Liebe Eltern, liebe Wichtel, liebe Pfadis !

Nicht nur das wunderbare Wetter, das wir heuer zur Sommerlagerzeit hatten, sondern auch der grosse Einsatz aller Führerinnen hat dazu beigetragen, dass alle Lager ein voller Erfolg wurden und uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Unsere Freude, dass am 22. April die Bauverhandlung für unser neues Heim stattgefunden hat, war etwas zu voreilig. Obwohl von Herrn Ing. Rohleder in bewundernswerter Geduld alle beanstandeten geringen Formfehler auf den Plänen sofort korrigiert wurden, dauerte die Ausfertigung der schriftlichen Bewilligung dann noch viele Wochen.

Doch nun wurde endlich Anfang August mit den Bauarbeiten begonnen und wir hoffen, dass nun alles zügig weitergeht. Einen genauen Lagebericht werden wir am 6. Oktober bei unserem Elternabend geben. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch Bilder der Sommerlager zeigen und Ihnen die Möglichkeit zur Bilderbestellung geben.

Die Heimabende beginnen in der Woche vom 20. September bis 24. September zur gewohnten Zeit:

Wichtel I : Dienstag 16¹⁵ - 17⁴⁵

Wichtel II: Freitag 16¹⁵ - 17⁴⁵

Guides : Montag 18^h - 20^h

Caravelles II : Dienstag 18^h - 20^h

Caravelles I : Mittwoch 18^h - 20^h

Ranger : Freitag 18^h - 20^h

Diese Zeiten gelten allerdings nur für September, da die Führerinnen ihre Stundenpläne noch nicht kennen.

Zum Gruppentag in Thernberg laden wir Sie alle sehr herzlich ein. Wir würden uns sehr freuen wenn alle Wichtel und Pfadis ihre Eltern und Geschwister mitbringen würden. Alle, die schon öfter mitgemacht haben, wissen, wie sehr dieser Tag bei Wandern und Spiel uns allen Gelegenheit gibt einander besser kennen zu lernen und über viele Dinge zu reden. Beachten Sie bitte die genaue Ankündigung über den Zeitpunkt des Gruppentages am Anfang dieser Zeitschrift !!

Zum Abschluss noch eine Vorankündigung : Im Herbst dieses Jahres wird unsere Mädchen-gruppe 10 Jahre alt. Wir wollen dieses Jubiläum zu Christkönig feiern. Das genaue Programm hängt allerdings noch von den Fortschritten unseres neuen Heimausbaues ab, doch werden wir Sie noch rechtzeitig genau informieren.

Auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Arbeitsjahr freut sich

Susanne Rigl (GF)

TERMINE:

20. 9. - 24. 9. 1982 Heimabendbeginn

3.10.1982 Gruppentag in Thernberg

6.10.1982 Elternabend 19 Uhr (Heim)

wir danken

allen Eltern, die uns bei den Lagertransporten geholfen haben.

Gertrud Heger, die als Chauffeur und Küchenmädchen wertvolle Dienste auf der Flattnitz leistete.

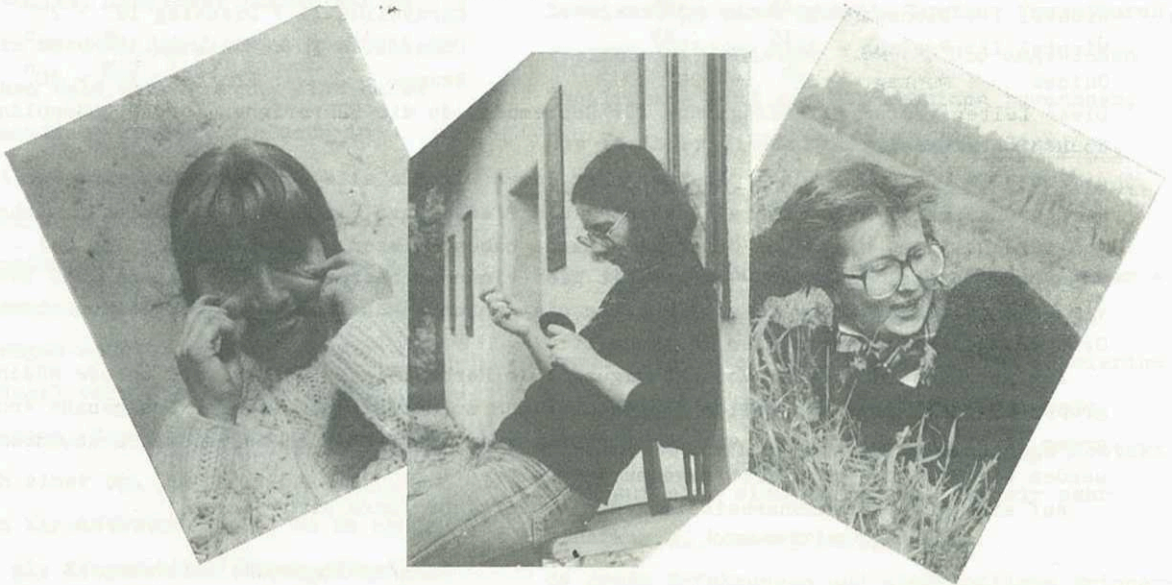
EINE SPITZENLEISTUNG

20.000,- Schilling erhielten wir von den Mitwirkenden der Theatergruppe "Es war einmal & Co" Es war das Reinertragnis von "Grimms Party" und wird für den Ausbau unseres neuen Heimes verwendet. Wir sagen allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön.

FÜHRERINNEN AM MORGEN



FÜHRERINNEN MIT SORGEN ?!

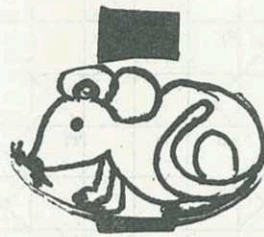


Anlässlich des Franziskus-Jahres möchten wir einige Aussprüche des Poverello von Assisi hier wiedergeben. Darüber nachzudenken lohnt sich !

- Deckt ihre Fehler zu, und ihr vielfaches Versagen sucht auszugleichen.
- Ich weiss vom Wert des Gehorsams, dass man sich nicht ohne Gewinn einem andern unterwirft.
- Lasset uns doch anfangen, meine Brüder, dem Herrn zu dienen, denn bisher haben wir kaum ein wenig Fortschritte gemacht.
- Wer einen Armen schmäht, beleidigt Christus, dessen edles Abzeichen jener trägt; denn er hat sich um unsretwillen arm gemacht in dieser Welt.
- Ein Mensch weiss nur soviel als er verwirklicht hat.
- Herr, wollten wir etwas besitzen, so müssten wir auch Waffen zu unserer Verteidigung haben. Daher kommen ja die Streitereien und Kämpfe, die so mannigfach die Liebe Gottes und der Mitmenschen hindern;- darum wollen wir nichts zeitliches in der Welt besitzen.
- Das ist der grösste Triumph des Teufels, wenn er einen Knechte Gottes die Geistesfreude rauben kann.

UNSER WICHTELVOLK

hatte sich auf dem Sommerlager auf der Flattnitz verwandelt. Es wimmelte nur so von



Sie spielten, sangen, turnten, wetteiferten, stiegen auf einen hohen Berg bis zum Gipfelkreuz, spielten Kasperltheater mit selbstgebastelten Puppen, bauten einen Bauernhof und alle waren immer fröhlich und guter Dinge. Wie es unsere Wichtel sahen? Wir lassen sie selbst zu Wort kommen:

wir spielten Kasperltheater

In der Freizeit hüpfen wir wie üblich Gummi. Plötzlich mussten wir zur Führerin. Alle mussten Zeitungspapier zerfleddern und ins Wasser werfen. Dann machten wir eine Papiermascheemasse daraus. Als sie mit Kleister vermischt war machten wir Köpfe für Kasperlfiguren. Nach vier Tagen waren die Köpfe trocken. Alle machten sich an die Arbeit sie zu bemalen. Wir bekamen fertige Kleider und Filz zum Basteln für Mützen und zum Bekleben der Kleider. Ich war die einzige, die was auf das Kleidchen klebte. Dann spielte jeder Ring ein selbst erdachtes Stück. Es war sehr lustig und alle hatten Erfolg und viel Applaus.

(Marianne)

Wir haben Kasperltheater gespielt. Die Bambi ist zu nahe an ein Pferd gekommen. Das Pferd hat ausgeschlagen. Am 9.7. haben wir ein Lagerfeuer gemacht. Wir die Marinkehfer haben ferloren. Aber wir bekomen auch einen Preis. Wir haben auch viel gesunken.

(K.W. Ich bin ein kleiner Picksi)

(Anm. d. Red: Unsere eifrigste Mitarbeiterin !)

und bauten einen Bauernhof

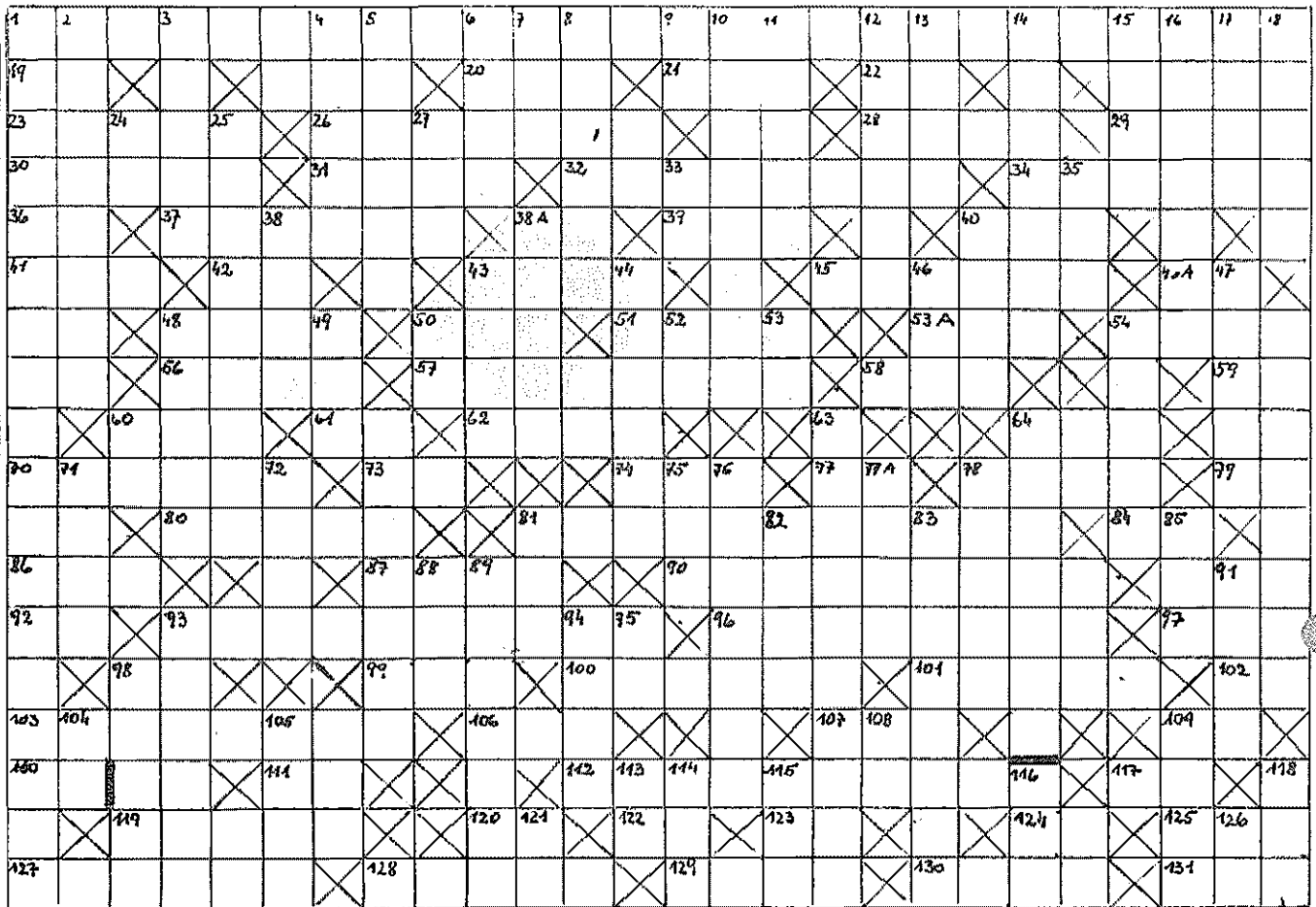
Der Bauernhof zum Storchennest

Unser Bauernhof ist schön und gross,
er ist umrankt mit lauter Moos.
Die Kühe laufen hin und her
und haben Hunger immer mehr.
Die Störche nisten auf dem Dach
und holen Frösche sich vom Bach.
Sie stehen mit einem Bein im Nest
und warten auf das nächste Fest.
Die Feuerstelle, vor dem Haus,
knistert und wärmt jede Maus.
Die Bauersfrau hat viel zu tun,
sie hört die Kühe immer muhn.

Der Bauernhof, der ist sehr alt,
doch es ist in ihm nicht kalt.
Die Schafe werden oft geschoren,
dann hören sie besser mit den Ohren.
Die Blumen in dem Garten drin,
die pflüget meist die Bäuerin
Die Bauernkinder spielen oft am Feld,
sie brauchen dazu keinen Groschen Geld.
Die Hunde bellen fort und fort
und immer an einem anderen Ort
Gebaut wurde dieses Bauernhaus
Von

Bambi, Stephi, Mickymaus.

KREUZWORTRÄTSEL für unsere



Wichtel - "Aphorismen"

Ich war einmal auf einem Bauernhof, da war ein frisch-gestrichenes, oh ich wollte sagen, ein frisch geschlüpf-tes Kalb.

Wenn Regina ihre Typhustabletten nimmt, ist sie imprägniert.

Du bist ja unanständig, das hast du sicher von deiner Mutter.

Schnell beeilt euch, ihr seid ja wie Senioren !
(Angebranntes Grieskoch essend): Das schmeckt endlich einmal nicht so kindisch!

Wichtel zu Führerin: "Weisst Du wo ich Dich hab ?

In meinem Herzen, auch wenn Du ganz weit weg bist. Ich hab alle Menschen in meinem Herz, die ich gern hab !"

Führerin: "Wie weisst Du das ?"

Wichtel: "Ich weiss es halt. Mich hab' ich ja auch immer im Herzen. Ausser manchmal, wenn ich mich blöd find."



FLOHMARKT

Wir wollen auch heuer wieder einen Flohmarkt am Beginn der Adventzeit veranstalten. Wir bitten, schon jetzt alle Eltern, Freunde, Verwandten mit dem Sammeln zu beginnen und uns diese Sachen zur Verfügung zu stellen. Das Reinertragnis wird für den Ausbau unseres Heimes verwendet.

4. HEIMABEND

Wichtel I, St. Elisabeth :

Dienstag, 21. September 16¹⁵-17⁴⁵

Wichtel II, St. Veronika:

Freitag, 24. September 16³⁰-18^h

Caravelle I:

!!!Mittwoch, 15. September 18^h-20^h

Caravelle II:

Dienstag, 21. September 18^h-20^h

Ranger :

Freitag, 24. September 18^h

« « » »

RÄTSELFREUNDE

WAAGRECHT:

- 1.Höhepunkt d. Jahres f. Pfadfinderinnen
- 19.Flächenmass
- 20.Vorsitzender des Aufsichtsrates (Abk)
- 21.Reinigungsmöglichkeit auf Lagern
- 22.Doppelsebstlaut
- 23.wird auf Lagern selbst gebaut
- 24.Lagerkleidungsstück
- 28.Blume des "Kleinen Prinzen"
- 29.klebt an den Fingern und schmeckt gut
- 30.nebeneinander stehende Pfadfinder
- 31.mit nichts
- 32.Sitzgelegenheit
- 34.bringt Kinder
- 36.uns (engl.)
- 37.es ist sehr gesund
- 38A Chem. Zeichen für Eisen
- 39.Lagergetränk (manchmal ähnlich Abwaschwasser)
- 41.Ferment
- 42.Umstandswort
- 43.einem Volk zugehöriger Teil der Erde
- 45.was jeder Pfadf. können soll
- 36A Fürwort
- 48.Stock
- 50.Form v. Sehen
51. Kellner
- 53A Abk. f. Höhere techn. Lehranstalt
- 54.Trinkgefäss
- 56.Findet man manchmal auf Käse und Fleisch
- 57.beliebte volkstümliche Unterhaltung
58. für (lat)
59. mich (lat.)
- 60.Verschluss des Auges
- 61.Vorwort
- 62.Schriftliche Prüfung
- 64.Tier
- 70.Hauptbeschäftigung d. Wichtel u. Wölflinge
- 73.Faultier
- 74.Hauptnahrungsmittel d. Kinder im Sommer
- 77.Abk. f. Vereinigte Staaten
- 78.Form von sehen
- 79.Chem. Zeichen von Natrium
- 80.Schüler
- 81.feierliche Handlung im Leben jedes Pfadf.

- 84.Augenblick
- 86.Schlüssel (engl.)
- 87.Lager (engl.)
- 89.Grundstoff
- 90.Versmaß
- 92.Vorwort
- 93.schützt vor Verhungern
- 96.griechischer Held
- 97.fliegt
- 98.Umlaut
- 99.Handlung
- 100.tut weh (Mehrzahl)
- 101.dient der Fortbewegung v. Schiffen
- 102.pers. Fürwort
- 103.Knüpfttechnik
- 106.Lebensbund
- 107.Elend
- 109.pers. Fürwort
- 110.Abk. für Pferdestärke
- 111.Ausruf
- 112.gehört zu jedem Pfadf.-Lager dazu
- 117.von (lat.)
- 119.was Pfadf. nie sind
- 120.Tierlaut
- 122.sich (lat.)
- 123.Umlaut
- 124.Tierprodukt
- 125.Mädchenname
- 127.Frauenabart
- 128.Tier
- 129.ist meist nie aufgeräumt
- 130.unentbehrliches Kleidungsstück
- 131.Umstandswort

SENKRECHT:

- 1.Kräftmessen kleiner Pfadf.-Gruppen
- 2.Ort in Kärnten
- 3.was zelte meist nicht sind
- 4.Kunststoff
- 5.Tätigkeit beim Tanzen
- 6.schwarzer Vogel
- 7.Inselbewohner
- 8.Himmelsrichtung

- 9.pers.Fürwort
- 10.Verneinen
- 11.überflüssiger Gegenstand auf Lagern
- 12.was alle Pfadf. können sollen
- 13.lädt zum Ausruhen ein
- 14.der Elefant hat es
- 15.fahrbarer Untersatz
- 16.verhindert d. Rutschen d.Hose
- 17.nord. Männername
18. richtig (engl)
24. ja (ital.)
- 25.steht auf Wiesen
- 27.Österr. Fluss
- 33.und (Lat.)
- 35.Bastelmaterial
- 38.Starsse (engl.)
- 38A flattert im Wind
- 40.Männername
- 43.Gegenteil v.119 waagrecht
- 44.Bestandteil d. Kaiserschmarrn
46. es ist meist schmutzig
- 47.Pflanzenprodukt
- 48.lächeln(engl.)
- 41.Vorwort
- 50.Nummer (Abk.)
- 52.Chem. Zeichen für Barium
- 53.Rehabilitationszentrum (Abk.)
- 53A Herr (Abk)
54. Farbe
- 55.dient zur Nachrichtenübermittlung
- 63.schwebt in der Küche umher
- 64.Form von genügen
- 71.nicht unten
- 72.Gegenteil von ja
- 75.Form von sein
- 76.dient zur Verständigung
- 77A Fortbewegungsmittel im Winter
- 78.jeder Mensch hat es
- 82.Form von riechen
- 83.beliebtes Tauschobjekt im Lager
- 85.klebt immer dort wo er nicht soll
88. Ausria Presse Agentur (Abk.)
- 91.Kletterpflanze
- 93.anstrengende Tätigkeit
- 94.Tier
- 95.Doppelbuchstabe
- 98.Wölflingsführerin
- 100.Salz (frz.)
- 104.Spielkarte
- 105.Brei
- 108.Umlaut
- 109.besitzanz. Fürwort
- 113.Spielkarte
- 115.es dreht sich
- 116.Sache (lat.)
- 118.Engl. Insel
- 121.Flächenmaß
- 126.pers. Fürwort.

Aus der Küchenperspektive

(Wichtel- und Guidessommerlager auf der Flattnitz)

1. Feststellung: Es wurde gegessen - und wie !
2. Feststellung: Wir hatten eine wundervolle Köchin und einen nicht minder guten Küchentrottel (der dies schrieb)
3. Feststellung: Nach jeder Mahlzeit gab es unendlich viele Teller zum Abwaschen, aber wir haben es mit Hilfe der Wichtel und Guides jedesmal geschafft!
4. Feststellung: Wetterbericht aus Küchensicht: Ewig blauer Himmel mit vereinzelt Cirruswolken(oder waren es Cumuluswolken), hin und wieder Stürme (Türen flogen, Herd rauchte.)
5. Feststellung: Agathe, das Auto soll leben! Unser grünes Mädchen für alles (Milchholen, Post holen, Krankentransport,--) hat sich tapfer gehalten.(Hiebei bewährte sich Küchentrottel auch als Chauffeur)
6. Feststellung: Traurig, aber wahr:Gegen das Motto - Küchentrottel bleib bei deinen Tellern,verliess ich die Küche,um mit den Führerinnen gegen die Guides Völkerball zu spielen- wir verloren 2:0!
7. Feststellung: Ein dunkler Punkt! Küchentrottel lag 2 Tage krank danieder (war es Verzweiflung über das verlorene Spiel, war es Überarbeitung ?- wahrscheinlich. So versäumte ich das herrliche Sektfrühstück zum Geburtstag unserer Wichtelmami und Köchin und verschlief das wunderbare Wetter, allerdings auch einige Abwascheremonien !

Der hier verzapfte Stumpfsinn bezeugt allerdings meine vollständige Genesung, mit Ungeduld das nächste Lager erwartend verbleiben

Agathe und Küchentrottel !

P.S. Heute haben wir uns das Geschirrabwaschen erspart - die Kinder durften ihre Teller auslecken, der sauberste wurde prämiert - warum ist uns das nicht früher eingefallen !?

Raiffeisen. Die Bank

mit dem persönlichen Service.



**Mit dieser
flotten Biene
teil' ich gern mein
Taschengeld.**

Ganz klar, denn
✕ Sumsi bietet
außerordentliche Wachstumschancen
für's Taschengeld.
Früh übt sich, wer ein
Raiffeisen Spar-Meister
werden will.

GUIDES

AUS DEM LAGERTAGEBUCH

DIE KUNST EIN ZELT AUFZUSTELLEN

Man nehme... nun, da fallen einem bereits die ersten Dinge ein, die man vergessen hat. Zählt man zu den Glücklichen, die wenigstens Nadel und Heringe - Dinge, die für's Zeltaufstellen unbedingt notwendig sind - eingepackt haben, kann man das eigentliche Zeltaufstellen versuchen, sonst gibt man es am besten gleich auf. Die Betonung liegt auf dem Wort versuchen - denn alles will gelernt sein. Viele verlässt auch deshalb der Mut, weil sie plötzlich entdecken, dass das Überdach fehlt und im Zelt ein riesiges Loch klafft. Auch auf andere Überraschungen muss man gefasst sein, denn wer ein Zelt aufstellt, der kann etwas erleben. Wer schliesslich auch geklärt hat wo, wie und in welche Richtung er das Zelt aufstellen will - keine einfachen Fragen (schaut doch plötzlich die Apsis in die entgegengesetzte Richtung der gewollten Richtung) - kann mit dem Aufrollen des Zelttes beginnen. Sind die Nadeln schon einmal gebraucht, muss man sie meist mit Hilfe von Steinen geradebiegen - denn auch die Vorgänger haben wahrscheinlich schon die Erfahrung gemacht, dass ausgerechnet der gewählte Lagerplatz aus lauter Steinen besteht. Stehen endlich die Stangen, so macht man meist die selbe Erfahrung mit den Heringen. Stellt man das Zelt auch noch unter dem kritischen Augen einer erfahrenen Führerin auf, wird man bald einiges neu spannen können (Schnur im falschen Winkel gespannt, Falten in der Zeltwand, etc...) und spätestens dann bemerkt man das Fehlen des Heringsziehers. Eingeweihte bringen Heringe auch ohne Heringzieher heraus, aber was machen uneingeweihte, schwache Neulinge? Das bleibt mir ein Rätsel! Steht das Zelt endlich - kaum zu glauben - können sich Profis an Planen, Überdächer, etc. .. wagen. Ein Neuling versucht soetwas besser garnicht. Er sollte sich besser die Frage stellen, ob das Zelt hält, ob es wasserdicht ist und dann entscheiden, ob er einziehen soll oder es besser bleiben lassen sollte (Eine Pfadfinderin überlegt, entscheidet und handelt danach!) Hat man sich entschlossen einzuziehen, noch ein Tip: Zelte haben Schnüre!

SEI NETT ZU DEINER GUIDESCHWESTER

Bereits um 1/2 8 Uhr wollten uns unsere lieben Wichtelschwestern für den Morgensport gewinnen. Zum Glück hält ein Teil unserer Führerinnen nicht sehr viel von dieser unnützen morgendlichen Kraftvergeudung. - Nach Frühstück und Morgenwache hörten wir etwas aus dem "Kleinen Prinzen" und aus Anlass des ewigen Streites zwischen Dornenpflanzen und Schafen, pflanzten wir Kresse - danach malten wir eine Lagerzeitung. Zur Abwechslung wollten wir Verstekken spielen, doch ehe unsere Führerinnen zu suchen angefangen hatten, wurden wir bereits durch Pfeifen zurückgeholt. Der Grund war uns bald klar - wir hatten unsere Zelte derart perfekt aufgestellt, so dass der Wind keine schwere Arbeit hatte. Ausserdem hatten wir die falschen Zeltstangen erwischt, so dass uns nichts anderes übrigblieb, als zu versuchen sie wieder halbwegs gerade zu bekommen. Bei Sturm und Regen spannten wir die Schnüre nach, während die Klapperschlangen versuchten ihr Zelt wieder halbwegs zum Stehen zu bringen.

Am Nachmittag kamen wir um Denkarbeit nicht umhin. Erbarmungslos wurden unsere Biologiekennnisse strapaziert und versucht unser Meteorologiewissen zu erweitern.

Die Rose im kleinen Prinzen wurde zum Anlass genommen, ein Gedicht an die Rose aus Nadeln, Blumen, Gräsern, etc. zu kleben. Die Nacht war eisig. Man konnte fast nicht glauben, dass soeben die wärmsten Tage des Jahres waren.

ÜBER GEOMETRIE LÄSST SICH STREITEN

Dank einem Teil unserer Führerinnen entfiel auch heute der Morgensport. Dafür wurde alsbald an unsere Geschicklichkeit appelliert. Wir bastelten Laternen. Als erstes stritten wir uns um die Scheren, dann um den Uhu. Bald klebte alles, von der Jacke bis zu den Händen, nur nicht der Karton selbst. Ausserdem war der Karton entsetzlich windschief zugeschnitten und erst zu spät kamen die meisten darauf, dass sie den Karton falsch eingeschnitten hatten und dass einige Türen oben waren. Als wir zum Bemalen kamen, fehlte gerade dunkelblau. Zum Schluss jedoch hatte jeder eine Laterne zusammengebracht.

MASKEN UND PANTOMIMEN

Ab heute wissen wir, dass keine Führerin (gottlob) etwas vom Morgensport hält. Am Nachmittag vergipsten wir dann uns und unsere Umgebung, um Gipsmasken herzustellen. Ist Gips eigentlich ein guter Kunstdünger? (Ob auch zur Verzierung für Kleider geeignet ist eine andere Frage). Danach versuchten wir unser Gedicht fertig zu kleben. Am Abend vergnügten wir uns mit Pantomimen, was gar nicht so einfach ist. Aber Helene war Spitze!

Bei Mondaufgang gingen wir dann mit unseren Laternen den Berg hinauf, zündeten sie dort an und zogen singend wieder heimwärts.

WIR ERKUNDEN FLATTNITZ

Nach dem Frühstück wurden wir Patroullweise nach Flattnitz hinuntergejagt. Dort suchten wir zuerst vergeblich eine Auskunft, wobei wir fast jedes Hotel und alles Fragbare erstürmten. Am Schluss, als wir alle Fragen gelöst hatten, kamen wir dahinter, dass das Hotel, das wir bereits 2 x verunsichert hatten die Auskunft war. (Daran war aber auch ein wenig die andere Patrouille Schuld). Zurück führen wir zuerst mit dem Sessellift und wanderten dann eine Schiabfahrt hinunter. Beim zu schnellem "Schussfahren" verletzte sich Helene das Knie.

Am Abend bauten wir ein Lagerfeuer auf. Von der Form her war es wunderschön, aber die Hauptsache, brennen tat es nicht. Ausserdem machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Nachdem es dauernd einmal geregnet hatte und einmal nicht und es zum Schluss wetterleuchtete, gingen wir zu Bett.

MIT DEM KOMPASS UNTERWEGS

"Gehen wir nun auf den Berg oder nicht?", diese Frage quälte uns bereits seit gestern. Doch heute wurde nichts daraus. Stattdessen zogen wir mit Kompass und angegebenen Gradzahlen ums Haus. Dann sollten wir das Ganze auf ein Blatt Papier übertragen. Zuerst ergab das gar nichts und ich begann an meinem Verstand zu zweifeln. Dann kam Susi dahinter, dass sie sich um 300° geirrt hatte. Zum Schluss kamen wir dann alle auf einen mehr oder minder regelmässigen Stern. Dann versuchte uns Susi auch noch beizubringen wie man eine Karte einnordet und wie man seinen Standort bestimmen kann. Es blieb, glaube ich, bei einem Versuch. Am Nachmittag wurden wir mit dem Kompass durch den Wald von Station zu Station geschickt. Wir mussten Schätzen, basteln, messen und von lebendigen Ameisen und fliegendem Getier blieben wir nicht verschont. Am Abend braten wir am Lagerfeuer Mörtel, Kartoffel und Brot.

SOWEIT DIE FÜSSE TRAGEN

Heute wurde das Rätsel um die Bergwanderung gelöst. Nachdem die Führer endlich geklärt hatten wer mitgehen darf und alle überredet hatten, nicht in Gummistiefel zu wandern, konnte es los gehen. Die ersten Windungen ging alles gut, dann fingen die ersten zu stöhnen an, einige Windungen weiter jammerten die nächsten über Blasen, zu schwere Rucksäcke, u.s.w. Dazwischen wurde alle 5 Minuten die Fragen laut: "Wie weit ist es noch? Wo ist das Gipfelkreuz? Aber alle kamen zumindest bis zur Zwischenrast. Es blieb nun beim Einzelnen zu entscheiden, ob er weiterging oder dableibe. Und gerade jene, die am meisten geklagt hatten, wollten nun weiter. Trotz Stöhnen und Blasen erreichten alle den Gipfel. Der Rückweg war lange nicht so beschwerlich und hätte noch angenehmer sein können, hätte nicht eine Gruppe von ehemaligen Bergleichen so gehetzt. Bambi hatte allerdings Pech. Ein Pferd, das einige Nummern zu gross für Bambi war, wollte unbedingt mit ihr spielen und Bambi trug eine saftige Beule davon. Am Abend musste sie sogar zum Röntgen fahren, aber nach einiger Zeit kam sie mit einem Eis im Magen, und Schokolade für uns in der Hand, munter wieder zurück.

FREITAG WAR DER LETZTE TAG

Am Vormittag versuchten uns die Führer kreativ zu beschäftigen. Lisi versuchte es mit Makramee und Vroni mit Papierperlen. Aber wer erklärt mir, warum eine Schnur nach einem Makrameeknoten plötzlich verschwindet und 2 Knoten später plötzlich wieder auftaucht, und dass das Papierdreieck, aus dem die Perle entstehen soll, am Finger und nicht am Draht klebt? Am Nachmittag bauten wir die Zelte ab. Dabei erlebten wir einige Überraschungen, z.B. einige abgerissene Schnüre oder, da war auch noch ein Eisending, das irgendwie einem Korkenzieher ähnlich war. Es war ein Hering, den Magdalena ausgebudelt hatte. Zeltsäcke tauchten auf und verschwanden wieder, Zelte mussten noch einmal zusammengelegt werden, da sie absolut nicht in den Zeltsäck passten. (Wieso es keine grösseren Zeltsäcke für faule Guides gibt?)

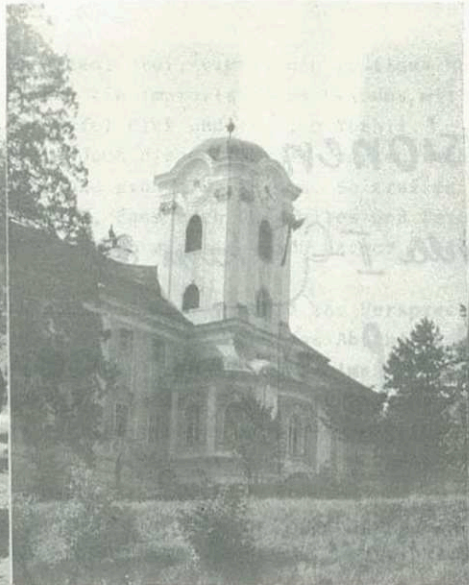
Am Abend wurden die Wichtel 4 Quälgeister los und die Guides bekamen 4 dazu. Im Rahmen des Schlusslagerfeuers wurden nämlich Babal, Evi Kathi und Michi überstellt.

Obwohl ich sehr gerne nach Hause fahre, werde ich mich gerne an dieser Sommerlager zurück erinnern und ich bin sicher, dass alle Wichtel und Guides derselben Meinung sind.

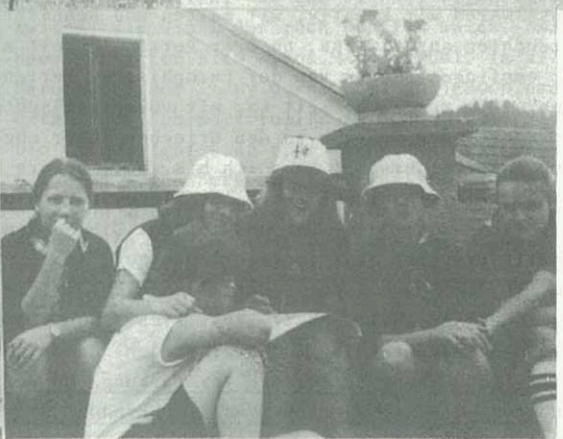
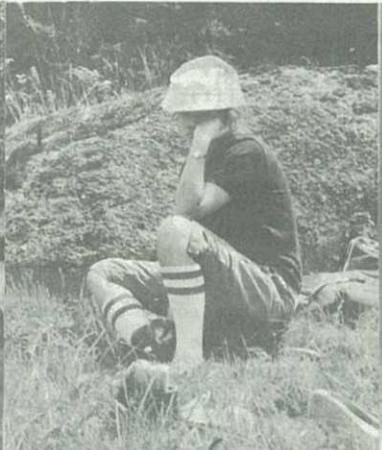
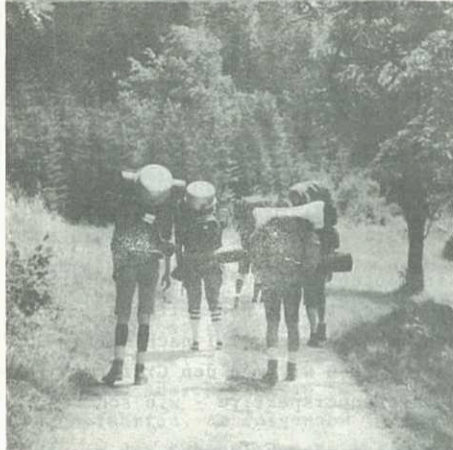
(Julia)

C A

I



WANDERLAGER-
SPLITTER

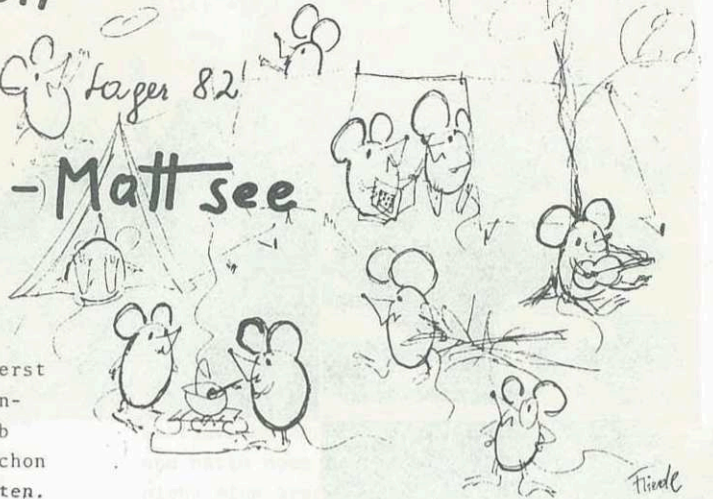


WALDVIERTEL

Lagerimpressionen

Vom Caravelle II-Gipfel Lager 82'

Zellhof - Mattsee



Wichtel, Guides und Ca I hatten ihre Sommerlager bereits hinter sich, als wir erst unsere Sachen packten und in der 2. Ferienwoche auf Lager fuhren. Wir hatten deshalb die 2. Woche gewählt, weil wir uns dann schon internationale Gruppen in Zellhof erwarteten.

International war ja schon unsere Abfahrt: Mit den "Eingeborenen" Sabine, Elisabeth, Marianne, den Katharinas Butschek, Heger und Sedivi und Friedl kamen auch noch Michaela aus Genf und Johannes Heger mit einem kleinen Italiener. Das einwöchige Sprachenchaos konnte beginnen.

In glühender Mittagshitze landeten wir in Zellhof. Monika, die Lagerleiterin, nahm uns in Empfang und machte mit uns erst einmal sightseeing durchs Lager. Ein Bootssteg, ein schöner See, Boote, Surfbretter, Sonne, Lagerbauten, Griechen, Wiener, schon bestehende Klos und Waschanlagen, ein "shop" mit Süßigkeiten - das alles sah sehr verheissungsvoll aus!

Beim Picknick, während wir auf das Material warteten, machten wir Bekanntschaft mit Jürgen. Er war der Erste, der je Nömix als Brotaufstrich verwendete. Dass er auch sonst vielseitig begabt war, sollte sich noch zeigen: als Bongotrommler, Ratgeber, Mittagsrestverwerter, Sänger, Lyriker, Raucher, Indianer (was das Anschleichen betrifft), Bierkonsument, Ruderer, Badewaschl,... Mit einem Wort - Sapperlot, gibt's des ?!

Aber vorerst wurde Lager aufgebaut. Nach einigen heissen Debatten standen 4 stolze Zelte mit Über- und Vordächern, Tisch und Bänke, eine Kochstelle. Das heisst, die kam tags darauf dazu. Sie war eigenwillig, funktionierte aber doch. Der Lageraufbau endete, wie alle folgenden Aktivitäten, im See.

Alles weitere spielte sich dann mehr oder weniger im Wasser ab - in Booten, auf Luftmatratzen, mit oder ohne Ball oder Frisbee, denn: Was kann man sonst viel tun bei diesem tollen Badewetter?

Doch manchmal unterbrachen wir auch das Baden, um zu kochen, Essen, abzuwaschen, mal nach Mattsee zu gehen, zu malen, zu interviewen. Am heissesten Tag der Saison fuhren wir mit den Grazern und Vorarlbergerinnen nach Salzburg. Hellbrunn und die Stadt aus Backofenperspektive - wie schätzten wir unseren Grabensee !

Sonst waren wir kreativ, wir malten und schnitzten (Restkunstwerke im Heim zu besichtigen). Wir versuchten ansatzweise, unserer Persönlichkeit mittels Büchern und Bildern auf den Grund zu kommen. Wir empfingen Finnen von der Europäischen Ferienschule als "Kontakt mit österreichischen Jugendlichen". Die restliche Zeit war mit völkergemischtem Fussball und Frisbee ausgefüllt. So wurde über den "Sport" der Kontakt zu den Griechen immer enger...

Noch garnicht erwähnt habe ich bis jetzt unsere besten Stücke, ein grosses Versäumnis ! Thomas und Peter, zwei Wiener auf Fahrt ins Blaue, verschlug es zum Grabensee. Da Thomas ein Schottenpfadfinder war, liess Monika sie bei uns zelten. Die beiden wurden bald integriert, vor allem Peter, der Nichtpfadfinder, ging ganz im Lagerleben auf, sprich Kreuzworträtseln, Feuermachen, Kochen, Essen, Schwimmen, in der Sonne liegen (natürlich nicht allein).

Als 10 Personenbelegschaft liess sich schon schön feiern, z. B. Kathi Hegers Geburtstag, der von 0^h bis 3^h nächster Tag (ununterbrochen) dauerte. Und in einem immer grösser werdenden Fest gipfelte. Walter von Gruppe 56 brachte Verstärkung und Verpflegung (was verraten wir nicht !), schliesslich zündeten wir ein Lagerfeuer an. - Oberhaupt diese Nächte und Lagerfeuer ! Ein tiptopp organisiertes

WALDVERTEIL

von den Sechsfünzigern (ein Lied zwei, drei, vier), ein lustiges bei den Steirern und Vorarlbergern mit gar schrecklichen Tragödien, ein improvisiertes bei uns, mit Mengen von Franzosen, Deutschen, Griechen und natürlich Jürgen (der Apfel dick und rund, o Yeah!).

Sogar ein Überfall fand statt. Hatte doch die Salzburger Jungfeuerwehr am Zellhof ihr Landeslager und überschwemmen alles mit Nudeln und grünen Uniformen. So traf es sich gut, dass die Griechen Nachtspiel hatten, da fiel es kaum auf, dass noch Caravelles und Peter und Jürgen herumschlichen. Aus einer grossangelegten "Attacke" gingen wir siegreich hervor - bloss verschlief die Feuerwehr glatt die ganze Aktion!

Bald kam der letzte Abend - der Höhepunkt. Koala machte ihr Versprechen, so konnte auch sie ihr Halstuch gegen ein griechisches Prachtstück tauschen. Das Abschlussfeuer - bei Gruppe 56 und Griechenland. Diesmal waren wir unter den Künstlern mit Pantomimen und Liedern. Es war ein lustiges, bewegtes Lagerfeuer mit feierlichem Schlusslied. Aber dann blieben die "Grossen" noch am Feuer sitzen, und Stimmung lieferte das eben gegründete Disharmonie-Trio: Jürgen -Bongo, Michael -Gitarre, Friedl - Schwegelpfeife. Wir waren Spitze, wer ist anderer Meinung !?! Aber die Stimmung war wehmütig, war es doch der letzte Abend.

So endete dieses Lager, denn der Sonntag war nur mehr hektischer Abbruch, Abschieds- und Abreisetag. Es war sicher kein gewöhnliches Pfadilager gewesen, aber trotzdem schön, sapperlot, oder?

(Friedl)

wir danken

allen, die mitgeholfen haben, dass aus unserem Lager etwas wurde:

Frau Dr. Kuderna für die Vorbereitung und Ausrüstung,

Herrn Dr. Kuderna für das Aufmöbeln der Werkzeuge im letzten Moment,

Familie Heger für das Hinausbringen unseres Materials,

Familie Zeckl für das Holen desselben.

KORRESPONDENTENBERICHT (Ranger)

Verheerende Folgen hatte die Ankunft des Westkuriers am Montag, den 12. 7. in Bludenz. Sieben äusserst dubiose Gestalten entstiegen dem Zug, um mit den mitgebrachten Fahrrädern (eines davon rosa-rot) die Weiterfahrt nach Ludesch anzutreten.

In der folgenden Woche wurden sie von unseren Detektiven beobachtet. Nebst Frühstückssorgien am späten Vormittag, wurden sie auch wurden sie auch noch bei anderen auffälligen Aktivitäten ertappt.

Am Dienstag starteten sie einen Trip nach Buchs wobei sie bei der Heimreise Unmengen von Müsli, Joghurt und Ansichtskarten zu unbekanntem Zwecke mit sich führten. Am folgenden Tag sah man die 7 Fremden in der Schokoladefabrik Suchard. Die in grossen Mengen genossenen Kostproben lassen auf Werksspionage schliessen. Nächtens wurden 5 dieser Individuen bei zweifelhaften Transaktionen im Raum Walsertal und Dinserberg beobachtet. Etwas ein Attentat auf das Kraftwerk zu verüben und dadurch die Stromversorgung in ganz Vorarlberg lahmzulegen? Oder einfach, um den ausgetrockneten Fluss in der Nähe ihres Hauses zu füllen? Sehr verdächtig war auch die Tatsache, dass sich am nächsten Tag höchst selten jemand zeigte. Doch was passierte hinter verschlossenen Fensterläden? Darüber können wir nur Vermutungen anstellen.

Am folgenden Morgen um 6^h verliessen besagte Gestalten ihren Stützpunkt um die nahegelegene Scharplana (2965m) zu besteigen und illegal (d.h. ohne Pässe) die Grenze zur Schweiz zu überqueren. Auch

ihre Rückkehr zum Lünensee, wo sie 2 Wachtposten (oder Verbindungsmänner?) stationiert hatten, erschien uns höchst abnormal. Sie zogen es vor, vom Gipfel nicht auf 2 Beinen, sondern am Hinterteil rutschend abzusteigen.

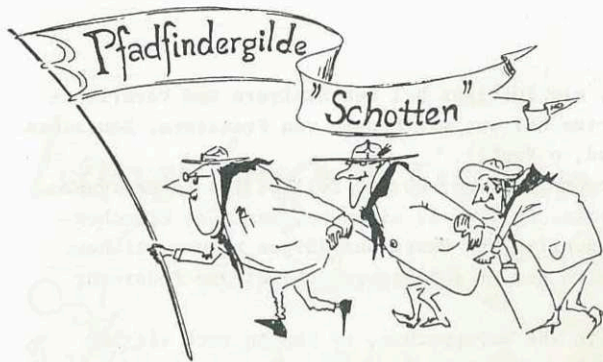
Aus informierten Kreisen erfuhren wir, dass die geplante Reise zum Bodensee Samstag im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen sei. Sie wurde Sonntag nachgeholt. Touristen ähnlich schlennderten sie durch die Oberstadt, am See entlang, um schliesslich in einer Konditorei zu landen. Am Abend wurden sie in Brand bei einer Lagerfeuer einer Bludener Pfadfindergruppe gesehen.

Am Montag endlich, sah man sie bei regen Tätigkeiten, die einem Aufbruch ähnlich waren. Ums Haus scharren sich Autos Marke VW Golf in allen Farben.. 5 der Individuen radelten jedoch nach Osten! Der Fuhrpark rollte im Konvoy nach Bludenz. Die Clique traf sich erst wieder im Gastgarten der Brauerei Föhrenburg zu einer letzten Lagebesprechung. Der Schrecken war erst zu Ende, als die sieben den Zug Richtung Wien bestiegen, und wir sie dadurch aus den Augen verloren.

LETZTE MELDUNG - LETZTE MELDUNG - LETZTE MELDUNG - LETZTE ME

7 Fremde in Wien angekommen - stop - tragen Uniform -
- stop - sind nur biedere Pfadfinderinnen - stop -

LETZTE MELDUNG - LETZTE MELDUNG - LETZTE MELDUNG - LETZTE ME



Liebe Altpfadfinder und Freunde !

Auf Grund organisatorischer Schwierigkeiten wegen Heimabendterminverlegung der Späher müssen im neuen Arbeitsjahr unsere Treffen an **D O N N E R S T A G E N** ab 20 Uhr stattfinden. Das heißt, das regelmäßige

J O U R F I X E

findet ab nun an jeden ersten Donnerstag im Monat Statt (siehe Terminübersicht). Weitere Programmpunkte werden rechtzeitig vereinbart !

TERMINÜBERSICHT

7. Sept. 1982	Ex	Teilnehmertreffen Schottlandfahrt 18 Uhr Kornettenrat 19.30 Uhr
9. Sept. 1982	Wö	Anmelde- und Aufnahmetermin ab 17 Uhr
	Gilde	Jour fixe (20 Uhr)
10. Sept. 1982	(Ra)/Ro	1.Heimabend 18 - 20 Uhr
13. Sept. 1982	Wö	1.Heimabend Meute St. Georg 17.30 - 19.30 Uhr
	Sp	Trupprat 18.30 Uhr
14. Sept. 1982	Ex	1.Heimabend für alle Explorer 18 - 20 Uhr
15. Sept. 1982	Ca I	1.Heimabend
	Sp	1.Heimabend für <u>alle</u> Späher
16. Sept. 1982	Wö	1.Heimabend Meute St. Franziskus 17.30 - 19.30 Uhr
21. Sept. 1982	Wi I/Ca II	1.Heimabende
22. Sept. 1982	Sp	Heimabendbeginn Spähertrupp I + II
24. Sept. 1982	Wi II/Ra	1.Heimabende
25./26.Sept. 1982	Ex	Kornetten-Wochenendlager in Thernberg
3. Okt. 1982	alle	<u>G R U P P E N T A G</u> in Thernberg
6. Okt. 1982	Wi/Gui/Ca/Ra	ELTERNABEND der Mädchengruppe
7. Okt. 1982	Gilde	Jour fixe
16./17.Okt.1982	Ra/Ro	Landstreffen der Wr. Ranger & Rover
22. Okt. 1982	Wö	ELTERNABEND
23./24.Okt.1982	Ex	Wochenendveranstaltung
30.Okt. - 1.Nov.1982	Sp	Herbstlager

Warum Zeiss Ferngläser?

Zeiss Ferngläser werden nach höchsten Qualitätsmaßstäben gefertigt. Jeder Besitzer eines Zeiss Fernglases hat die Gewißheit, daß bei der Herstellung beste optische Gläser verwendet wurden und Linsen und

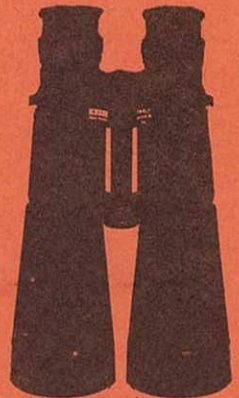
Prismen – exakt berechnet – kleine Meisterwerke der Optik sind. Alle Glas-Luft-Flächen wurden sorgfältig mit einer Antireflexschicht versehen. Dieses Verfahren ist eine Zeiss-Erfindung. Hohe Lichtstärke und gestochene Schärfe beim Beobachten werden damit erreicht.



Dazu höchste Sorgfalt bei allen weiteren Arbeitsgängen der Herstellung. Nehmen Sie ein Glas zur Hand. Sie werden erkennen, warum Zeiss 30 Jahre Garantie für diese Ferngläser geben kann.

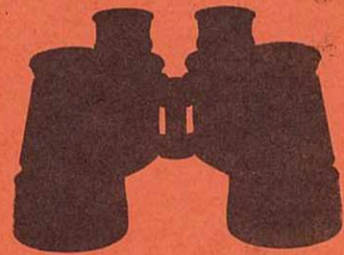
Alle Leistungen zusammen haben den weltweiten Ruf der Zeiss Ferngläser geschaffen. Der Ruf wird täglich neu unter Beweis gestellt. Im großen Zeiss-Programm finden Sie mit Sicherheit ein Fernglas, das Ihren individuellen Vorstellungen in Bezug auf Leistung und Form entspricht.

Für den Jäger und Heger



8 x 56 B/GA T* Dialyt mit Mitteltrieb

Für den Wassersportler

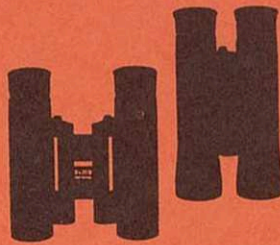


7 x 50 B/GA
mit Einzeleinstellung der Okulare



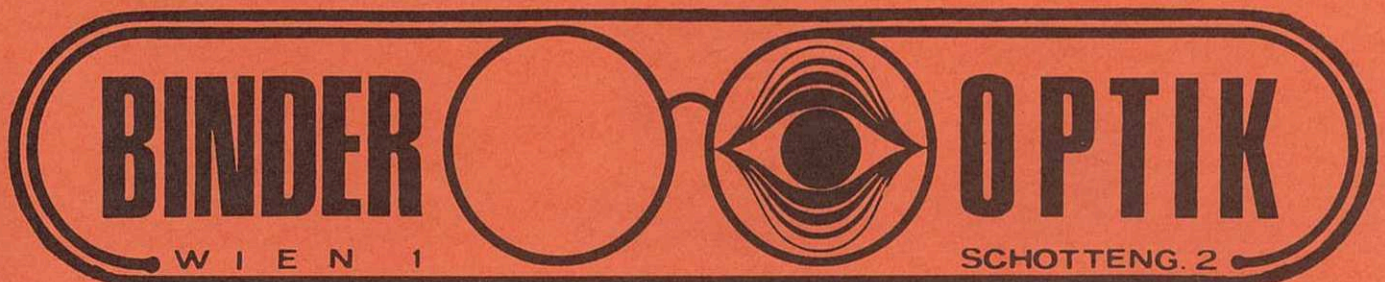
8 x 30 B Dialyt und 8 x 30 B/GA Dialyt
mit Mitteltrieb

Für den »Weltenbummler«



8 x 20 B und 10 x 25 B
mit Zentraleinstellung

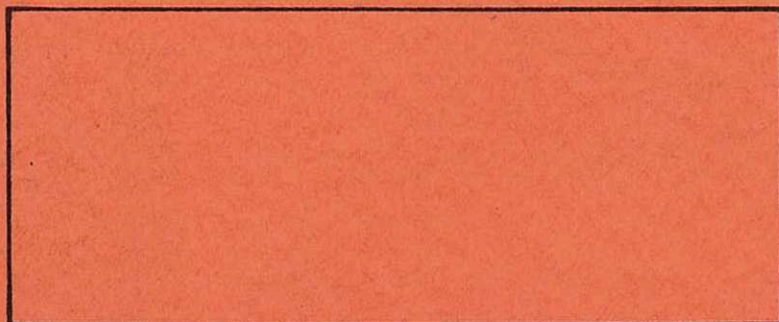
Für den Wanderer



SCOT SCOUTING

Mitteilungsblatt der Gr. 16 „SCHOTTEN“

P. b. b.
Verlagspostamt 1010
Erscheinungsort Wien



Bei Unzustellbarkeit zurück an:
Wr. Pfadfinder u. Pfadfinderinnen
Gruppe 16 „SCHOTTEN“
1010 Wien, Freyung 6/9/13